

balance

Leben mit Manie und Depression

10. Jahrgang – Ausgabe 1/2014



Zeitschrift der Deutschen
Gesellschaft für Psychotherapie und
Kooperative Mitglieder

www.dgbs.de

Verbesserungspotenziale

Patientenversorgung

Verbesserungspotenziale aus
Sicht der Patienten

2

Patientenversorgung

Verbesserungspotenziale aus
Sicht der Angehörigen

3

Patientenversorgung

Verbesserungspotenziale aus
Sicht der Behandler

4

THERAPIE

Das Potenzial der Leitlinie

5

Lernort Selbsthilfe

5

Bipolife – Forschungsvorhaben
mit acht deutschen Partnern

6

ERFAHRUNGSBERICHT

„Übergeschnappt – Bonnies
verrückte Welt“

7

SCHLUSSLICHT

In Würzburg wird's persönlich!

8

„in balance“ können Sie abonnieren!
Die günstigen Bezugsbedingungen finden Sie
im Impressum auf Seite 8.

SCHLAGLICHT

Verbesserungspotenziale in der Versorgung von Menschen mit Bipolaren Störungen

Liebe Leserinnen und Leser,

jeder von Ihnen – ob Betroffener, Angehöriger oder Behandler – kann sicherlich von guten und weniger guten Erfahrungen im hiesigen Versorgungssystem berichten. Und davon, wieviel Energie und Wissen oftmals nötig ist, um sich sein Behandlungsnetz zu organisieren. Die Komponenten, welche zu einer optimalen Versorgung von Menschen mit Bipolaren Störungen gehören sollten, sind unter anderem in der aktuellen S3-Leitlinie ausgeführt, von einer breiten Umsetzung dieser Maßnahmen sind wir jedoch noch relativ weit entfernt. Im Trialog müssen wir uns für flächendeckende adäquate und innovative Versorgungsansätze stark machen. In dieser Ausgabe der InBalance kommen so auch verschiedene Seiten zu Wort und decken die aus ihrer Sicht bestehenden Verbesserungspotenziale auf. Dabei werden alle Säulen der psychiatrischen Versorgung berücksichtigt, also auch die Selbsthilfe und Peer-Beratung. Themen, welche die Gemüter bewegen, sind dabei u.a. eine bessere Verknüpfung von ambulanter und stationärer Behandlung und eine zeit- und wohnortnahe Verfügbarkeit der ambulanten Behandlungsangebote. Und da die

Versorgung der Patienten immer auch individueller Zugangswege und Lösungen bedarf, wird die anstehende Jahrestagung uns Impulse in dieser Hinsicht geben können, die ja unter dem Motto steht „Jetzt wird's persönlich – Personalisierte Medizin in Diagnostik und Therapie“.

Dann wünschen wir Ihnen jetzt eine spannende Lektüre und freuen uns auf die Diskussion mit Ihnen,

Prof. Dr. Andrea Pfennig

für die Redaktion



Prof. Dr. med.
Andrea Pfennig, M.Sc.

Juniorprofessorin für
Psychiatrische Epidemiologie und Verlaufsforschung